Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 12. bis 18.03.2022

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, dan-news, lug-info, dnr-online.ru, mptdnr.ru, dnrailway.ru, tkzhd.ru, vsednr.ru, dontimes.ru sowie ukrinform, ria.ru und sputnik
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Sonnabend:

Militärkommandantur beginnt mit Patrouillen im befreiten Starobjelsk

Lug-info.com: "Es wurden Straßensperren an den Stadtegrenzen errichtet, um Fahrzeuge zu kontrollieren und Dokumente zu überprüfen", erklärte Kommandant Anton Petrenko gegenüber Reportern.
"Auf Grundlage eines Dekrets von Präsident Leonid Pássečnik wurde eine Ausgangssperre über die befreiten Teile der Stadt verhängt, um für Recht und Ordnung unter der Zivilbevölkerung zu sorgen und provokative Aktionen ukrainischer Sabotagegruppen sowie der nationalistischen Bataillone zu verhindern", so Petrenko.
Er sagte, die Militärkommandantur habe die Zusammenarbeit mit den Außenstellen der Strafverfolgungsbehörden der Republik in Starobjelsk aufgenommen und Patrouillen auf den Straßen der Stadt organisiert.
"Dieses Gebiet der Stadt kann noch nicht als völlig sicher bezeichnet werden, da es noch nicht vollständig vom Bataillon ›Ajdar‹ und denen des »Rechten Sektors« gesäubert ist. Mit anderen Worten: Sie sind immer noch hier, als Zivilisten getarnt. Daher werden operative Maßnahmen zur Identifizierung von Waffen- und Munitionslagern ergriffen. Es wurden auch Arbeiten organisiert, um Sabotagegruppen aufzuspüren und festzunehmen", teilte der Militärkommandant mit.

https://storage.lug-info.com/cache/f/1/649ce86d-2e7b-4875-9a02-6aa686db6321.jpg/w1000h616%7Cwm
Er erklärte, dass die Kiewer Truppen, die nationalistischen Bataillone und die ukrainischen Geheimdienste die Stadt in Panik verlassen haben und keine Zeit hatten, alle ihre Komplizen, von denen viele in der Stadt geblieben waren, über den Rückzug zu informieren.
"Sie sind in Panik abgehauen, die Zivilbevölkerung hat alles gesehen, und jetzt herrscht Angst, dass jemand von ihnen zurückkehren könnte. Aber wir versichern, dass wir von hier nicht weggehen werden, und jene Macht, die die Menschen gefoltert und ausgeraubt hat, nicht hierher zurückkehren wird", versicherte Petrenko.
Zuvor hatte der Leiter der gerichtsmedizinischen Abteilung von Starobjelsk, Dmitrij Romančuk, erklärt, den Strafverfolgern lägen Informationen über 20 von ukrainischen Nationalisten begangene Verbrechen vor. Eines der Opfer des ukrainischen nationalistischen Bataillons ›Ajdar‹ war eine Familie aus einem Vorort Starobjelsk.

Rettungskräfte beginnen, auf die Seite der Donezker Volksrepublik überzuwechseln

Dan-news.info: "Die Feuerwehr des befreiten Dorfes Wolodarskoje in der Nähe von Mariupol ist vollständig auf unsere Seite übergegangen", sagte das Oberhaupt der Republik, Denis Pušilin, heute in einer Live-Sendung der gesellschaftspolitischen Talkshow »Die Zeit wird zeigen« (›Wrémja pokážet‹) des Ersten russischen Fernsehens.
"Die Feuerwache wurde von der Gemeindeverwaltung aufgegeben. Ein junger Leutnant verlor nicht die Kontrolle, übernahm das Kommando und sie begaben sich vollzählig in den Dienst unseres Ministeriums für Zivil- und Katstrophenschutz der Republik (MČS).
Das war richtig, denn sie stehen bereits auf unseren Besoldungslisten und werden mit allem versorgt, was sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen", so Pušilin.

Pušilin gibt "entkommunisierten" Orten in den befreiten Gebieten ihre Namen zurück

Dan-news.info: Mit seinem Erlass № 72 hat der Staatspräsident die Namen von Siedlungen und Dörfern in den befreiten Gebieten, die dort im Rahmen der sogenannten Entkommunisierung eingeführt worden waren, gelöscht. Das entsprechende Dokument wurde heute auf der offiziellen Website des Staatsoberhauptes veröffentlicht.
Das Dekret besagt auch, dass die Ortschaften in den von der ukrainischen Besatzung befreiten

Gebieten wieder die Namen tragen werden, die sie am 11. Mai 2014, dem Tag des Referendums über die Selbstbestimmung, hatten.
Das Gleiche gilt für die gebietskörperschaftliche Aufteilung der Republik. […]
Das ukrainische Parlament hatte 2015 eine Reihe von Gesetzen verabschiedet, die den kommunistischen Aufbau verurteilten und ihn mit dem Nazi-Regime in Hitler-Deutschland gleichsetzten. Im Rahmen dieses "Entkommunisierungspakets" wurden die regionalen und lokalen Behörden angewiesen, alle Stätten umzubenennen, deren Namen mit der Geschichte der Sowjetunion verbunden sind. Eine Reihe von Siedlungen im Donbass fiel unter dieses Gesetz. So wurden beispielsweise Artjomovsk in Bachmut, Tores in Čistjakowe, Kirovskoje in Krestivka, Krasnoarmejsk in Pokrovske, Wolodarskoje in Nikolske (und der gleichnamige Rayon gleich mit) umbenannt .

https://coffeepotdiary.de/wp-content/uploads/2015/04/artemovskoye_3.jpg
(›Artjomovskoje‹ - coffeepotdiary.de)
Darüber hinaus wurden Verwaltungsgebiete in den Folgejahren geändert. So wurden 2020 die Rayons Wolnowacha und Weliko-Nowosjolkowo zusammengelegt.

Entminung kann sich über Jahrzehnte hinziehen

Dan-news.info: Die hohe Minendichte und die große Zahl nicht explodierter Kampfmittel in den befreiten Gebieten erschweren die Minenräumung. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums für Zivil- und Katastrophenschutz der Republik (MČS) heute der Agentur mit.
"Angesichts der Fläche der befreiten Gebiete, der Minendichte und der Anzahl der nicht explodierten Granaten wird die Entminung viel Zeit in Anspruch nehmen, möglicherweise sogar mehrere Jahrzehnte", so das Ministerium.

https://dan-news.info/storage/c/2015/09/14/1623105522_026756_67.jpg
Zuvor war berichtet worden, dass Minenentschärfer des Ministeriums seit dem 2. März mehr als 60 Hektar der befreiten Gebiete durchkämmt und dabei fast 1.500 explosive Gegenstände gefunden haben. Nachdem die Munition gefunden wurde, wird sie in spezielle Sprengstofflager gebracht, wo sie anschließend vernichtet wird.

Mittwoch:

"Es wird gar nicht solange dauern"

Dnronline.su: Die Russische Föderation beabsichtigt, Hilfe und Unterstützung für den Wiederaufbau von Siedlungen zu leisten, die unter die Kontrolle der Donezker Volksrepublik gekommen sind. Dies erklärte heute das Oberhaupt der Volksrepublik, Denis Pušilin, in einer Direktübertragung des Senders ›Solowjòv Live‹.
Die Republik würde, wenn sie ihr Territorium wieder vollständig kontrolliert, im europäischen Maßstab flächenmäßig ein Staat mittlerer Größe sein.
"Ich sage bewusst nicht 'klein', sondern 'im Vergleich zu anderen europäischen Staaten durchschnittlich'. Es gibt bereits Zugang zum Meer, aber der wird sich enorm verbessern, wenn man bedenkt, dass Mariupol ein relativ bedeutender Hafen ist.
Ich bin sicher, dass die Zerstörungen, die es jetzt gibt und wahrscheinlich auch noch geben wird, vollständig beseitigt werden. Mit den Absichten, die wir haben, mit den Absichten, die die Russische Föderation in Bezug auf Hilfe und Unterstützung beim Wiederaufbau hat, sage ich Ihnen: Es wird gar nicht so lange dauern", betonte Denis Pušilin.
Er fügte hinzu, dass sich derzeit alle Kräfte auf die Beendigung der Kampfhandlungen konzentrieren, die Offensive entwickelt sich in Richtung Süden und in Richtung Avdejevka und Marinka.

Renten und Sozialleistungen in befreiten Gebieten

Dnronline.su: Heute besuchten Fachleute aus sozialen Einrichtungen im Rahmen eines behördenübergreifenden Einsatzstabes für Lebenshilfe 14 Orte in den befreiten Gebieten, die bis vor kurzem unter ukrainischer Kontrolle standen. Dies berichtet der Pressedienst des Arbeitsministeriums der Donezker Volksrepublik. […]
In den Dörfern Nikolajevka, Nowognatovka und Bogdanovka wurden Renten ausgezahlt. In Starognatjevka und Mirnoje wurden Renten berechnet und Auszahlungsunterlagen erstellt.
Am 14. und 15. März von Bürgern der Rayons Tel'manowo, Starobješewo und Nowoasòvsk angenommene Anträge wurden an den Rentenfonds zur Erstellung der elektronischen Rentenakten

weitergeleitet.
Sozialleistungen wurden über die staatliche "Post des Donbass" an Einwohner von Nikolajevka und Nowognatovka des Rayons Starobješewo ausgezahlt.
Gestern und heute besuchten Mitarbeiter des Arbeitsamtes Dokučajevsk Wolnowacha und informierten die Bürger über freie Stellen, 20 Personen wurden als Arbeitssuchende registriert.
Der Leiter des Sozialversicherungsfonds im Rayon Tel'manowo und sein Kollege aus Nowoasòvsk besuchten die Dörfer Novosjelovka bzw. Talakovka persönlich. Es wurden vier Anträge auf Fortzahlung von Versicherungsleistungen für Opfer von Arbeitsunfällen bearbeitet. Darüber hinaus fand ein Treffen mit dem Leiter der Ortsverwaltung von Sartana statt, um die Zusammenarbeit bei Leistungen für die Opfer von Arbeitsunfällen und ihren Familienangehörigen dort zu vertiefen.

Donnerstag:

Hilfe für die Landwirtschaft

Dnronline.su: Jetzt, da die Donezker Volksrepublik Gebiete befreit hat, die vorübergehend unter ukrainischer Kontrolle standen, unterstützt das Landwirtschaftsministerium Agrarunternehmen bei der Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums mit.
Unsere Experten trafen sich mit einem Vertreter eines Betriebes im Dorf Nikolajevka, Rayon Starobješewo. Als Ergebnis des Treffens wurden folgende grundlegenden Probleme identifiziert: fehlende Stromversorgung, der Ausfall des Dieselgenerators, der Mangel an Treibstoff für diesen, unzureichende Futterversorgung und Probleme beim Milchverkauf. Die Behörde erarbeitete so schnell wie möglich Lösungen. Der Dieselgenerator funktioniert wieder und es wurden fast 6.000 Liter Kraftstoff geliefert. Außerdem wurde die erste Partie von 10 Tonnen Mischfutter geliefert und die tägliche Ablieferung von Milch an Verarbeitungsbetriebe in der Republik organisiert.
Während des Besuchs in Nikolajevka wurden auch Kontakte zu einem der großen Unternehmen dort, der ›Ėkopod‹ AG, geknüpft, deren Haupttätigkeit im Bereich der Rinderhaltung und -zucht liegt.

In den Donbassrepubliken werden Vertretungen des Maschinenbauverbands Russlands eröffnet

Vsednr.ru: Am 16. März fand in Moskau eine erweiterte Sitzung des »Präsidiums des Maschinenbauverbands Russlands« und der »Liga der Verteidigungsunternehmen« statt. Davon berichtet die offizielle Website des Verbands.
Zu Beginn der Veranstaltung wurde Jevgenij Jurčenko, dem Generaldirektor des »Südlichen Bergbau-metallurgischen Komplexes GmbH«, der für die acht größten Unternehmen auch der Verkokung und Metallverarbeitung im Donbass verantwortlich ist, eine Mitgliedskarte des Maschinenbauverbands Russlands überreicht.

https://dnronline.su/wp-content/uploads/2022/03/0pulxvpwzl2k3r9j5jw6j7zwy3k13kbb-uai-720x540.jpg
(dnronline.su)
Sergej Čemesov, Vorsitzender des Maschinenbauverbands und Leiter der Staatlichen Körperschaft ›Rosstech‹, brachte außerdem die Frage der Eröffnung von Vertretungen des Verbands in der Donezker und der Lugansker Volksrepublik zur Abstimmung, die von allen Präsidiumsmitgliedern einstimmig unterstützt wurde. Sie werden von Jevgenij Jurčenko geleitet werden.
"Keines unserer Unternehmen hat derzeit je aufgehört zu arbeiten. Wir stellen bereits Produkte her, die einen bedeutenden Beitrag zum Importsubstitutionsprozess in Russland leisten können. Ich bin zuversichtlich, dass das industrielle Potenzial des Donbass mit Hilfe des Maschinenbauverbands Russlands die Schwierigkeiten, die durch den Sanktionsdruck entstanden sind, schneller überwinden wird", sagte Jurčenko.

Freitag:

Neuer Streb im ›Komsòmoljez Donbàssa‹

Dnronline.su: Heute fand im Staatlichen Unternehmen die Inbetriebnahme der Formation 2 bis des östlichen Flözes ℓ3 des Bremsbergs in Betrieb genommen. Nach Angaben des Pressedienstes des Ministeriums für Kohle und Energiewirtschaft der DNR war dies der dritte neue Streb im Jahr 2022. Die Abbaustätte wurde von der Staatlichen Kommission mit "ausgezeichnet" bewertet.
Der Streb ist 278 m lang, die Mächtigkeit des Flözes beträgt 1,46 m; und die Reserven werden auf 453.000 t Kraftwerkskohle der Sorte T (mager) geschätzt. Die Arbeitstiefe beträgt 520 – 620 m.
[…]
Die Bergleute planen, 13 Monate lang mindestens 763 Tonnen des Schwarzen Goldes pro Tag zu fördern.

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/origin_wm/public/shahta_komsomolec_donbassa_0.jpg *(rusvesna.su – 2020)*
"Der neue Streb wurde von der Vortriebsbrigade № 6 der Bauvorbereitung vorbereitet; es ist der sechste Arbeitsstreb des Unternehmens. Sein Abbau wird entgegen der Ausbreitungsrichtung des Flözes erfolgen", teilte Direktor Sergej Čaika mit.
Die wichtigsten Ausrüstungen werden wiederverwendet. Sie wurden unter Werksbedingungen repariert und von den Fachleuten des energetisch-mechanischen Dienstes, der Montage- und Demontageabteilung № 2 und der Abbauabteilung № 1 des Bergwerks ›Komsòmoljez Donbàssa‹ ohne Beteiligung von externen Auftragnehmern vorbereitet und montiert.

»Chemie- und Metallurgiewerk« wieder herstellen

Dnronline.su: Der Minister für Industrie und Handel der DNR, Wladimir Ruščak, hat das »Chemie- und Metallurgiewerk« in der befreiten Siedlung Donskoje, eine Filiale des Unternehmens ›NIOChIM‹, besucht. Im Werk wurden umfangreiche Schäden festgestellt. Die Verglasung und verschiedene Gebäude wurden beschädigt. Die Ausrüstung hat jedoch nicht gelitten.

https://dnronline.su/wp-content/uploads/2022/03/101-uai-720x540.jpg
"Das chemische Werk stellte Produkte für metallurgische Unternehmen der Sowjetunion und der Ukraine her. Ein großer Teil der Produktion wurde in die Russische Föderation exportiert.
Unsere Aufgabe ist es, die Anlage in nächster Zukunft wieder herzustellen, um so Arbeitsplätze für die Bewohner der Siedlung zu schaffen", so Ruščak.